

Anwohnende gegen Bau der Straßen-TVO durch die Wuhlheide

Am Mittwoch wäre die letzte Chance für das Abgeordnetenhaus, sich vor dem Start des Planfeststellungsverfahrens kritisch mit der TVO, insbesondere den unseriösen Kostenschätzungen, auseinanderzusetzen – doch der Tagungsordnungspunkt wurde auf Oktober verschoben und liegt damit hinter dem angepeilten Start des Planfeststellungsverfahrens. Die Bürgerinitiative Wuhlheide kritisiert dies und fordert eine schnellstmögliche Auseinandersetzung mit ihren Einwänden zur aktuellen Planung.

“Am Mittwoch stellen wir klar: Die Menschen in den östlichen Bezirken haben keine Lust auf eine neue dicke Straße, denn das bringt nur mehr Autos in die Kieze – wie Wissenschaft und vergangene Straßenbauprojekte zeigen“, erklärt Catharina Rubel, Initiatorin des Zusammenschlusses.

Die geschätzten Kosten für das Straßenprojekt liegen aktuell bereits bei über 400 Millionen Euro, Tendenz steigend. Die Anwohnenden fordern daher eine neue Evaluation des Projekts. Insbesondere warnt die Initiative davor, dass der CDU/SPD-geführte Senat das Straßenprojekt nun ohne Berücksichtigung der Schienenplanung durchwinken könnte. Eine langfristig gedachte verbesserte Anbindung an den ÖPNV sei die eindeutig bessere Investition. Doch mit einer Straßen-TVO ohne Schienenplanung würde die Möglichkeit der S-Bahn-Verbindung für die Zukunft verbaut werden.

Wann:

Mittwoch, den 30.08.2023, um 11:00 Uhr

Wo:

Abgeordnetenhaus Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin

Die Aktion ist für Foto- und Videoaufnahmen geeignet.
Um Anmeldung vorab wird gebeten.

Weitere Informationen

Website: <https://bi-wuhlheide.de>

Instagram-Kanal: https://www.instagram.com/bi_wuhlheide/

Pressekontakt

Paula Georgi

0152 - 51 40 44 32

presse@bi-wuhlheide.de

Hintergrund:

Die Bürgerinitiative hat sich wenige Wochen nach der Besetzung der Wuhlheide gegründet, um den lokalen Widerstand gegen die geplante TVO durch die Wuhlheide aufzuzeigen. Ziel der Initiative ist es, eine Priorisierung der Nahverkehrstangente (NVT) und des grundsätzlichen Ausbaus des ÖPNV im Berliner Osten statt dem Bau der Straßen-TVO zu erwirken. Außerdem spricht die Bürgerinitiative sich aus für den

Erhalt des bestehenden Waldökosystems und für maximalen Schutz der Wuhlheide in ihrer Funktion als Trinkwasserreservoir und Regenwasserspeicher, zur Luftreinhaltung und nicht zuletzt als Erholungsgebiet.

Nadja, aktiv in der Bürgerinitiative, erklärt: "Ich wohne in Karlshorst, und hier erhoffen viele sich eine Entlastung der Treskowallee durch die TVO. Doch nun war ich überrascht zu erfahren, dass laut Bericht des Senats nur eine*r von zehn Autofahrenden eine andere Route wählen wird." Dabei sei noch nicht berücksichtigt, dass als Folge des Straßenprojekts für mehr Menschen das Auto die interessantere Alternative sein wird.

Für Catharina Rubel, eine weitere engagierte Bürgerin, ist der öffentliche Nahverkehr der Knackpunkt: "Wenn ich zu meinem Freund nach Lichtenberg fahre, brauche ich mit den Öffis 50 Minuten aus Schöneweide. Mit dem Auto wären es neun. Wieso also werden über 400 Millionen Euro unserer Steuergelder für den Bau einer weiteren Straße ausgegeben, wenn wir stattdessen dringend bessere Nahverkehrsverbindungen in den östlichen Randbezirken brauchen?"